

Positionierung des Vorstands der PKN zur Diskussion um die Legalisierung von Cannabis

Der Vorstand der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen hat sich in mehreren Diskussionen intensiv mit der Debatte um die Legalisierung von Cannabis sowie mit den entsprechenden Gesetzgebungsvorhaben beschäftigt. Die Vielschichtigkeit der Diskussionen hat uns zu der Frage geführt, an welchen Stellen wir als Psychotherapeut*innen mit unserem spezifischen Wissen und an welchen wir mehr als Privatpersonen gefragt sind.

Wir gehen davon aus, dass sich unsere Profession nur zu Fragen, die unser professions-spezifisches Wissen und unsere professionsspezifische Erfahrung erfordert, positionieren kann und sollte. Eine Stellungnahme zu der komplexen Fragestellung, ob Cannabis in Deutschland legalisiert werden sollte oder nicht, gehört hier nicht dazu.

Vielmehr können wir überzeugend nur bestimmte Aspekte zu der Diskussion beitragen. Hierzu gehören z.B. Studien zu Auswirkungen auf die hirnorganische, kognitive, soziale und psychische Entwicklung von Menschen, die Cannabis konsumieren. Auch wie sich diese Prozesse in Abhängigkeit von Dosis, Dauer und Alter darstellen und inwieweit diese reversibel sind, kann recht gut beantwortet werden. Im Weiteren gehören Fragen zu Entstehungsbedingungen von Abhängigkeitserkrankungen, zu den Behandlungsmöglichkeiten derselben im Allgemeinen und zur Versorgungssituation bei Menschen, die eine THC-Sucht entwickelt haben, im Spezifischen dazu. Der Einbezug der aus unseren psychotherapeutischen Behandlungen gewonnenen Erfahrungen mit Menschen, die längere Zeit Cannabis konsumiert hatten und/oder es während der Therapie tun, sind hier ebenfalls gefragt. Sollten zu einigen der genannten Fragen keine ausreichend differenzierten und aussagekräftigen Studien vorliegen, so wäre die Forderung zu stellen, solche Studien gezielt zu fördern.

Positionierungen zu möglichen Rahmenbedingungen, die bei einer Umsetzung der Legalisierung des Cannabiskonsums sinnvoll erscheinen sowie eine Vermischung mit der Debatte um eine "Angleichung" im Umgang mit Alkohol und Cannabis werden hingegen nicht als fachspezifisch begründet angesehen.

Für den Vorstand

Roman Rudyk

Präsident

Psychotherapeutenkammer Niedersachsen (KdÖR)